

Wortblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Wortblatt erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und sozialistischen Organisationen und amtliches Organ verschiedenen Verbänden. Schriftleitung: G. Wäckerle & Fernsprech-Büro Nr. 2405, 2407, 2005. Verlags-Veranstaltung mit dem von 1 bis 2 Uhr. — Unverlangt eingesandene Manuskripte ist kein Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM., 0,30 RM. Aufstellungsgeld, insgesamt 2,30 RM., für Abnehmer im Ausland 0,90 RM., Währungspreis 2,30 RM., durch Postboten ausgehelt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,50 RM. — Einzelnenpreis 13 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Restland der Reichweite. Druckerei: G. Wäckerle & Fernsprech-Büro Nr. 2405, 2407, 2005. Verlagskonto 2019 Berlin

Verfassungsreform in Jugoslawien

Neue Pleite des Faschismus

Nur die Wiedereinführung des parlamentarischen Systems kann den Staatsbankrott verhindern

Mittwoch abend um 7 Uhr fand im königlichen Palais in Belgrad ein Ehrenrat statt. Der König leitete in seiner Eröffnungsrede mit, er lege die Zeit für die Rückkehr zum parlamentarischen System für gekommen. Er fordere den Parlamentarismus auf, die Grundlinien der neuen Verfassung darzulegen. Dieser verlas sodann das Grunddokument, das heißt, das neue Verfassungsgesetz. Die Verfassung, die Pressefreiheit und die Unverletzlichkeit der Wohnung sichert. Die Gesetzgebung besteht aus Abgeordnetenhaus und Senat. Die oberste Instanz der gesetzgebenden Körperschaften beginnt am 30. Oktober jeden Jahres. Das Abgeordnetenhaus wird auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt. Die Hälfte der Senatsmitglieder wird auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt, während die andere Hälfte ernannt wird. Die Lebensdauer des Abgeordnetenhaus beträgt vier Jahre, die des Senats sechs Jahre. Das Abgeordnetenhaus erhält weitgehende Rechte zur Überprüfung des Budgets und auf dem Gebiete der Interpellation und des Prüfverfahrens. Das Königreich wird in neue Provinzgebiete eingeteilt. Die Beamtensachen werden auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt, während die Eheleute durch einen Rat ausgewählt werden, dessen Mitglieder vom Bonus ernannt werden. Die Verfassung besagt, daß Jugoslawien ein verfassungsmäßiges Königreich ist. Als amtliche Sprache gilt serbisch, kroatisch und slowenisch.

Die zusammengebrochene Diktatur

In Jugoslawien regierte in den letzten Jahren der Faschismus. Eine Offizierskaste hatte mit Zustimmung des Königs sich feinerzeit die Macht im Staat angeeignet und die demokratische Verfassung außer Kraft gesetzt. Das Parlament war nach Hause geschickt worden und Gesetze wurden nur auf dem Verordnungsweg vom König erlassen. Die Diktatur wütete in brutaler Weise gegen alle Elemente, die mit dem faschistischen Regime nicht einverstanden waren. Sozialisten und Kommunisten wurden in die Gefängnisse geworfen und dort unter grauhamten Folterqualen zu Tode gemartert. Ein Hauptziel sah die faschistische Regierung darin, die Selbständigkeitsbestrebungen der Kroaten zu unterdrücken und die verschiedensten Völkertypen Jugoslawiens zu einem einheitlichen Staatsvolk zusammenzuschmelzen. Serbisch sollte als alleinige Staatssprache gelten. Diese Bestrebungen haben scheinbar nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt, und die Regierung will deshalb in Zukunft auch die kroatische und slowenische Sprache als Staatssprache gelten lassen. Jedenfalls ein Beweis dafür, daß der

Faschismus unfähig ist, solche schwierigen Probleme mit seinen Diktaturmitteln zu lösen. Auch die anderen Bestimmungen der neuen Verfassung zeigen die Pleite des faschistischen Regimes. Nicht daß eine Jugoslawien in Zukunft wieder ein demokratischer Staat wird. Aber immerhin erweisen es den verantwortlichen Staatsmännern und dem König auf die Dauer unzumutbar, Jugoslawien weiterhin ohne Volkssouveränität zu regieren. Die Vollkommenheit des neuen Verfassungs, das zwar auf Grund eines demokratischen Wahlrechtes gewählt wird, sollen allerdings nicht sehr weit-

gehend sein. Die Regierung wird ausschließlich vom König ernannt und kann durch ein Vertrauensvotum des Parlaments nicht beilegt werden. Andererseits kann aber der König und seine Offizierskaste in Zukunft die Gesetze nicht mehr vistorisch verordnen. Jedenfalls zeigen die Vorgänge in Jugoslawien, daß ein faschistisches Regime den Staat nur weiter in den Ab-

Millionen für Herzogstöchter

Skandalöse Abfindungsordnung der ehemaligen Großherzogin von Mecklenburg — Ein unannahmbarer Vergleichsvorschlag

Beim Oberlandesgericht in Rostock schwebt in zweiter Instanz der Prozeß, den die ehemalige Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz mit ihren Töchtern Milha von Montenegro und Marie zur Lippe gegen das Land Mecklenburg-Strelitz führt. Das Oberlandesgericht hat einen Vergleichsvorschlag unterbreitet, nach dem das Land eine Kapitalabfindung von einer Million Mark und außerdem eine jährliche Rente von 100 000 Mk. zahlen soll. Das Land hat den Vergleichsvorschlag abgelehnt. Das Urteil im Abfindungsprozeß soll am 28. September verkündet werden. Das Land Mecklenburg-Strelitz hat rund

100 000 Einwohner. An die klagenden Erbsüßrinnen sollten nach dem Vergleichsvorschlag pro Kopf eines jeden Einwohners 10 Mk. als Rente gezahlt werden, was eine fühlbare Zulagebelastung bedeuten würde. Und das in der Zeit der tiefsten Not, der Massenarbeitslosigkeit, der Lohnkürzung und Gehaltskürzung, der bittersten Finanznot der Länder und Gemeinden, die nicht mehr wissen, woher sie die Mittel zur Erhaltung der Wohlstandserwerbslosen nehmen sollen!

Eine derartige Anforderung in dieser Zeit ist im tiefsten Grunde unbillig.

Die Unruhen in Spanien

Das Parlament läßt die Männer des Diktaturregimes verhaften

Spanien scheint vorläufig nicht zur Ruhe zu kommen. Die Republik hat zwar bei den Nationalwahlen ein starkes Vertrauensvotum durch das Volk erhalten. Die Kirche will aber auch in der Republik die Macht behalten, die sie in der Monarchie hatte, und hegt deshalb die ihr naheliegenden Kreise zu Intrigen gegen den neuen Staat auf. Die Regierung hat darauf mit scharfen Maßnahmen geantwortet. In den letzten Tagen sind u. a. auch

die maßgebenden Regierungsmänner aus der Diktaturzeit verhaftet worden. Es handelt sich hier um verschiedene Generale, die mit dem früheren Diktator Primo de Rivera zusammenarbeiten, und einen ehemaligen Minister. Der Untersuchungsanspruch des Parlaments hat beschleunigt, alle Persönlichkeiten verhaften zu lassen, die in der Diktaturperiode Verordnungen unterzeichnet haben.

Die Meuterei auf der chilenischen Flotte

Die meutenden Seeleute an Bord der Kriegsfregate Coquimbo weigern sich, die Schiffe zu verlassen und halten ihre Offiziere nach wie vor gefangen. Es heißt, daß die Regierung für den Fall, daß ein scharfes Vorgehen notwendig werden sollte, den Angriff von Unterseebooten und 30 Bombenflugzeugen auf die Kriegsschiffe in Erwägung gezogen habe. Die Befehlshaber der Unterseeboote sind freigeblieben. Die Befehlshaber der drei Monate und sechs Wochen lang im Nordatlantik befindlichen Schiffe sind von britischen Instrukteuren ausgebildet, und ihre Disziplin hatte bisher nichts zu wünschen übrig gelassen.

Rücktritt des chilenischen Kabinetts

Das chilenische Kabinet ist zurückgetreten und eine Sonderkommission des chilenischen Kongresses ist für Donnerstag einberufen worden, um über die Frage einer Verhängung des Verleumdungsurteils Beschlüsse zu fassen.

Am ein italienisch-französisches Flottenabkommen

Den Londoner Blättern zufolge hat die britische Regierung die Absicht einer Note der französischen Regierung an die italienische Regierung erhalten, die neue Vorschläge wegen der Einschränkung der beiderseitigen Flotten enthält. Die Note wird von den britischen Sachverständigen geprüft.

Im Kampf gefallen

Erich Bismarck, der Unterbezirksleiter der Sozialdemokratischen Partei für Elbing, weilt nicht mehr unter den Lebenden. An den Folgen eines leberalls nationalsozialistischer Neuchelmörder ist er, erst am Anfang seines dritten Lebensjahrsgeheim, in Deutsch Eylau verstorben. Seine Frau und zwei kleine Kinder und seine Parteifreunde in tiefstem Schmerz zurückgelassen.

Ein verheerender Arbeit hat Bismarck im Kreise Bismarck, dann im Unterbezirk Elbing gewirkt. Hier eine Verarmung in Seerappen abhielt, überfließend die Verarmung. Als Bismarck sich schämen vor die Frauen stellte, wurde er niedergebissen. An den Folgen der Verleumdungen ist er gestorben.

Der Fall Franzen

Das Fiasko des Führergebantens

Der ehemalige braunschweigische Minister Franzen ist aus der Nationalsozialistischen Partei ausgetreten und der bisherige Vorsitzende der nationalsozialistischen Landtagsfraktion in Braunschweig, Groß, ist ihm gefolgt. Der Grund für diese Austritte liegt darin, daß Hitler Herr Franzen und die Gründe, die er für seinen Rücktritt als Minister angeführt hat, auf das gründlichste desavouiert hat. Hitler hat befohlen, daß die Nationalsozialisten sich in Braunschweig wieder an der Regierung beteiligen sollen, er wird den rechtsbürgerlichen Fraktionen, die ihm in treu ergebener Knechtschaft unterworfen sind, einen neuen Mann als Franzens Nachfolger präsentieren und seine ergebene Knechtschaft werden diesen neuen Mann wählen.

Herr Franzen hatte erklärt, daß ein Länderminister nur mehr „ein Kronvogel der Brüning-Diktatur“ sein könne. Herr Hitler dagegen läßt erklären, daß angeht der neuen Novemberrückführung für die Länder ein Länderminister heute sehr weitgehende selbständige Funktionen habe. Beide Erklärungen lassen sich nicht vereinbaren. Entweder ist die eine unfähig oder die andere. Da Herr Hitler für sich die Unschicklichkeit in Anspruch nimmt,

berkehrt seine Erklärung Herrn Franzen ein schallendes Ohrzeige. Die Antwort Franzen besteht im Austritt aus der Partei.

Nachdem die nationalsozialistische Politik sich in der letzten Zeit aus dem Vordergrund der Politik zurückgezogen und auf Hinterbänken und in



Nazi-Abgeordneter Ruff, der sich auf Franzens Ministerposten setzen will, vorzimmern sich bedingt hat, war Herr Franzen in Braunschweig der Mann, der an der vordersten Stelle der nationalsozialistischen Front in der Öffentlichkeit stand. Seine Rebellion hat deshalb große Bedeutung als feinerzeit die Rebelle des Herrn Stennes.

Im Fall Franzen hat ebenso wie im Fall Stennes eine Führertritte in der Nationalsozialistischen Partei gespielt. Hitler buldigt dem Grundgesetz: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir, und er ist deshalb ängstlich beschämt, beizugehen die Köpfe abzuschlagen, die sich neben ihm erheben. Da er selbst nicht die Kopf abschlagen kann, hat er sich vor Stennes wie Stennes und Franzen Schutz haben. Selbst mit solchen Köpfen er ist sich nicht gut messen. Er würde selbst dabei zögern. Er behient sich deshalb des Mittels der

Intime und der Schöpfung, um seine Führerstellung zu sichern. Im Falle Stennes hat man einigen Glauben hinter die Kulissen gebracht. Auch im Falle Franzen ist eine Intime geführt worden und die Erklärungen, die nimmend von Franzen und Groß erlassen werden, zeigen ganz deutlich, daß man in München geollt hat, daß Herr Franzen sich selbst in die Irre setzen soll.

Was wollen die Prominenten der Hitlerpartei, was wollen die reaktionären Beamten und äh-

Was kommt, da die Welt bewegung...

Es sollen etwas werden und sollen etwas sein, was jene die sonstigen Fähigkeiten nicht...

Ansprüche auf geborene Posten mit guter Ausbildung...

Es ist es mit den Herren Führern in der Partei des Herrn Hitler...

Jeder möchte Dues werden, und so werden sie sich untereinander...

Die Gefolgschaft hängt davoran bereits an zu werden, was im Dmmp vor sich geht...

Die Anredenbergehungen mit der Reichsleitung der NSDAP...

Das ist deutliche Worte. Es ist der Vortwurf des Betruges...

Das ist die doppelte Moral der Hitlerpartei...

Die blaue Insel. Am Horizont da raus Capri, die Insel des Zierens...

Der Dampfer schwand. Wie kurz doch diese Capri-Schiffe gewant sind...

Wer schon offenbar hat die seltsame Bläue von Sorrent...

Überall fällt Luffstein in das gurgelnde Wasser...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Nakenkreuzspiegel

Nazibegründung mit Klamauk

Der einen Herzogtum erzeugte nationalsozialistische Geweihte und Reichstagsabgeordnete...

Angelsachsen an die Spitze auf dem Feldzug...

Nazifasern in Berlin. Die Berliner Nationalsozialisten legen...

Schnelle Sanierung des englischen Budgets. Mac Donald legt vorläufig sein...

Mussolinis Post mit dem Papst. Die Verhandlungen zwischen der italienischen...

werden. Es gibt in Berlin bereits eine ganze Anzahl solcher Unterfinfen...

Der Reichserbkollegpräsident hat diese Unterfinfen durchsuchen lassen...

Waffenfund in einer Nazilenepe. Die Polizei beschlagnahmte in einer...

das am Mittwoch in „Difertore Romano“ und in der italienischen Presse...

Der Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Die Vatikanienhäuptling P. B. hat in der jährlichen Führer der Österreichischen...

Preußen (post)

Deere Verwaltungsstellen werden nicht neu besetzt

Die der Königlich Preussische Präfektur mitteilt, wurde durch Befehl des...

Kürzung der Bürgermeistergehälter

Die preussische Regierung hat bei den Verhandlungen über das...

Französische Ansicht zur Zollunionsangelegenheit

Der Außenminister der nationalsozialistischen „Globe de Paris“ behauptet zu wissen...

Es handelt sich hier wohl um den zweiten Absatz des Artikels 11...

Es wird weiter festgestellt, daß jedes Bundesmitglied das Recht hat...

Falschismus duldet keine Kritik

In dem Prolog gegen den beliebigen Professor Moutin und seine...

in den Himmel steigen. Später erwidern wir, daß diese...

Intelligente Ameisen

Man kann sehr häufig von Beobachtungen der Tierwelt hören...

Der Schiffer bittet um ein Frachtboot und stellt gleich seine Forderung...

Er begleitet uns zurück. Wir steigen auf dem letzten Treppchen...

In der Ferne leuchtet der Dampfer. Schärfer gedrückt ist er...

Wir sind der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...

Wir sind der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung...



Halle — September!

Hör, wohl August! — Dein Stolz war: nichts zu laugen.
Wir haben keinen Grund, dir nachzutreten.
Du gehst dich mit Trief, starr Sonnenaugen.
(Wolke! komm jetzt die Sonne nochmal scheinen!)

Die Frische schwellen, reifen an den Ästen.
Wir füllen uns mit Obst und Blumen.
Es ströhen feuchtes Zwitschern und Bienen,
Und mancher (Hörse) ist aus allen Himmeln.

Es mancher „Brüderchen“ tom in böses Schwärmen.
Was es gepfeift, sah man die Raben mitnehmen.
Es ströhen feuchtes Zwitschern und Bienen,
Und mancher (Hörse) ist aus allen Himmeln.

Es wiesst ist, das bröckel noch so vom weiten
in diesem Sommer unser Mißbegnügen.
Es steigt die Not, der Dales und die Weiten.
Der Strohpriest ist — natürlich — auch gefliegen.

Und nun ein scheuer Wid auf Thermometer!
Es zeigt, — na, endlich! — steigende Tendenz!
Noch einmal Boot und Zeit, ihr Pfisterreiter,
und Sonntag raus ins Grüne, Großstadt! Schwänzen!

Die Sonne scheint — na ja, das hört man gerne;
die Wetterfelle ämber die Prognosen.
Man hört nicht bauernd: Druckfall, Tiefdruckkerne,
und läßt sich wozu sonst sommerlich umfören.

Ein Wid noch Gerst — Soof, Briand empfangen —
Was hat der neue Monat sonst bezogen —?
Wir haben einen Wunsch: Wenn er vergangen,
ein bißchen Hoffnung mehr — und weniger Sorgen!

Heute rot, morgen — braun
Die SPD. Bamierte sich mit ihrem Baron

Ein Baron von Franzenberg und Beschäftigte sollte vorgelesen in einer kommunistischen Versammlung im „Geschäftsraum“ sprechen. Der „Klassenkampf“ schwoll in seinen Anfängen vor Stolz bis an, daß die SPD. nun endlich auch einen leidbaffigen Baron in ihren Reihen habe. In diesen Zeiten wurde der Ziel „Baron“ gewählt; ganz klein hinter dann: Folgt ein „Baron“ A. D. Der Sowjet-Baron sollte zu den hallischen Kommunisten über „nationale und soziale Befreiung“ sprechen (daher National-Sozialismus).

Heute wieder Verbindungen mit den Nationalsozialisten aufgenommen habe. Aus dem kommunistischen Renommierbarone vor über Nacht wieder ein Reizmann geworden: Barons man wieder einmal erlieh, wie wenig sich die beiden „Parteien des großen Mauls“ voneinander unterscheiden.
Wemüßig flug der „Klassenkampf“ geftern, daß der Herr Baron nun „für die revolutionäre Arbeiterklasse erlobt“ sei. Aus einem Gelben im Arbeiterbericht wurde ein Vertreter im Arbeiterbericht. Wie das Volkswirtschaftlichen behauptet, soll die Versammlung trotzdem „ein großer Erfolg“ gewesen sein. Wir können nicht umhin, die Ueberfahrt des „Nationalsozialismus“ vor der Versammlung „Mißgünstige Reaktion“ in „Mißgünstige Reaktion“ umzuwandeln, um der Wahrheit die Ehre zu geben.

Kommunisten schreiben:
Die größte SPD. Pleite seit 10 Jahren
ist die Niederlage der Kommunisten im Volks-Feuerbestattungsverein

Wir hatten uns doch zugunsten des „Klassenkampf“ geirrt: Er ist über die falsche Pleite im Volks-Feuerbestattungsverein doch nicht stumm geblieben. In der Dienstag-Nummer steht er in einem Artikel „Sozialfaschistischer Terror im Volks-Feuerbestattungsverein“ wieder das Maul von einem Ohr bis zum anderen auf. Aber es ist kein „Klassenkampf“ wie immer: Es kommt doch nichts Positives dabei heraus. Wohl wird behauptet, was das „Volksblatt“ schrieb, sei alles „gemeine Lüge“; wie es aber nun in Wirklichkeit war, darüber läßt der „Klassenkampf“ seine Leser im Unklaren. Anstehend hält er

die Kräfte schon für vergeblich, „Klassenkampf“ arbeitet im eigenen Lager zu leisten.
Am meisten ärgert er sich verständlicherweise über die ungeheure Ueberlegenheit der vernunftbegabten Elemente über die Opposition, und schnell hat er natürlich eine Verleumdung auf die Rechnung des „Klassenkampf“ auf die Rechnung des Vereins per Auto nach Halle zur Generalversammlung gekommen.“ Natürlich kann er das nicht schwarz auf weiß beweisen — sonst täte er es —, aber er behauptet es einfach. Es war dem „Klassenkampf“ sehr unangenehm, dem „sozialfaschistischen“ „Volksblatt“ eine solche gute Karte in die Hand zu spielen, denn das „Volksblatt“ hat bekanntlich in Nr. 200 (vom letzten Freitag) seinerseits schwarz auf weiß durch Abdruck eines Rundschreibens der SPD-Beitrag

betrieben, daß es die SPD. war, die die Kräfte

des hallischen und Werleburger Konsumvereins für diese Pleite verantwortlich.
Wenn man das heute zugibt, so hätte man nicht so ungeschickt sein sollen, die Konsumvereins ausgerechnet vor dem Hause auszulassen, in dem ein „sozialfaschistischer“ Redakteur wohnt! (Berliner Straße).
Viele Worte und hohe Töne sollen eben über die falsche Pleite im VFB hinwegwuscheln; darüber sind wir uns mit dem „Klassenkampf“ und dem „Volksblatt“ einig. Aber wir haben als „sozialfaschistische“ Zeitung nicht einmal nötig, auf die Meinung „unserer Leserschaft“ über diese Pleite zu hören. Können wir

Kommunisten selbst sprechen!
In dem Blatt der SPD-Opposition lesen wir über das Ergebnis der Generalversammlung des VFB:
Das Resultat ist eine noch nie dagewesene, ungewöhnliche Niederlage der SPD. Es gibt im Bezirk Halle-Werleburg in den letzten zehn Jahren nicht einen Fall, wo die eigenen Parteimitglieder der Parteiführung so verächtlich die Luftrichtung für eine falsche Politik ausstellten wie an diesem Tage. Die falsche Politik im VFB, der fortgesetzte Bezug an den Mitgliedern hat Hunderte von Genossen und mit der Partei sympathisierende Arbeiter (60 Prozent) gegen den wahnwitzigen Kurs der Partei stimmen lassen. Es ist eine tiefe Würgung in der Parteimitgliedschaft.
Wozu wir uns nicht bemüht fühlen, et was hinzuzufügen!

Riesenversammlung der NSD.
Von 3000 Arbeitern kamen zwei gute Dutzend

Gestern fand die seit Wochen von der NSD für die gesamten Gemein- und Werleburger halbes einberufene Versammlung statt, in der die missglückte Streikhege in der Verammlung der Tischhauerarbeiter fortgesetzt werden sollte. In allen hallischen Betrieben und denen der Umgebung wurden Tausende von Handzetteln verteilt, die zum Versammlungsbesuch aufriefen. In Südbären Restaurant kamen jedoch (wohlwollend geduldet) einschließlich der von der NSD, im VFB, gestellten Versammlungsleitung etwa 30 Mann zusammen.
Es erübrigt sich, das längst bekannte Gewäch, welches die NSD-Deute seit Monaten versapfen und womit die hallische Arbeiterklasse bis zum Ueberdruß angeködelt wurde, zu wiederholen. Mangels laudischer Argumente tritten die NSD-Apostel wüste Attacken mit persönlichen Gesinnlichkeiten, Verdächtigungen gegen die Funktionäre der Gemein- und Werleburger Arbeitervereinsvorsitzenden Geilig und Tack, wie vom Gesamtverband der Geschäftstücker herab. Auch diese Tiraden sind zu verabschlagen, als daß die hallischen Gemein- und Werleburger ihnen Glauben schenken. Man sprach viel von der Mobilisierung der hallischen Betriebe zum Streik, verzog jedoch zu sagen, woher die NSD die Mittel nehmen wolle. Die Stimmung war beratend matt, daß Beschlüsse nicht gefaßt werden konnten.

Die hallischen Gemein- und Werleburger ersehen daraus, daß die NSD. seinen irgenwie gearteten Einfluß in den hallischen Gemein- und Werleburger Betrieben hat, daß nach wie vor der Gesamtverband das Vertrauen der Straßenhauer, Werleburger und Zimmerarbeiter hat. Die organisierten hallischen Gemein- und Werleburger werden sich deshalb am Freitag, dem 4. September, abends 1/8 Uhr, im „Volkspar“ zu einer Gemein- und Werleburger Versammlung zusammenfinden, in welcher Stellung zu den Problemen genommen wird. Die Funktionäre des Gesamtverbandes, soweit sie in den Fachgruppen Kammereibetriebe, GEB, Gärtner, Park, Friedhöfe tätig sind, treffen sich bereits um 1/2 Uhr.

Das lästige Kind
Gestern vormittag bemerkten Passanten, wie eine junge Frau in einem Grundstück am Wehen Graben einen Gegenstand niederlegte und dann mit einem Rausch schnell dahonging. Es stellte sich heraus, daß sie ein zwei Monate altes Kind ausgelegt hatte. Die beiden konnten nicht mehr ermittelt werden.
Vorspiel zum Jahrmarkt. Auf dem Hofplatz gerieten gestern nachmittag drei Händler in eine Schlägerei. Sie trugen leichte Verletzungen davon.

Gefahr für die pädagogische Akademie Halle

In einem Schreiben des Vorstandes des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen an seine Zweigvereine wird auf die Gefahr hingewiesen, die die preussische Unterrichtsverwaltung auf dem Gebiete des Schulwesens plant, eingegraben. Es wird mitgeteilt, daß die nächste Besetzung der Pädagogischen Akademien in Halle, Erfurt, Regensburg und Köln abzubauen.
Wenn man berücksichtigt, daß die Stadt Halle seinerzeit unter erheblichen Opfern die Verlegung der Provinzialpädagogischen Akademie nach Halle erreicht, ist es begreiflich, daß die Verlegung in Halle aufsehen erregt. Wir haben uns daher bei allen in Frage kommenden Stellen um Auskunft bemüht, um Authentisches zu erfahren. Bis jetzt liegt weder eine amtliche Bescheinigung noch ein eingehender Befehl des Staatsministeriums vor. Aber nach Lage der Dinge ist es leider nicht ausgeschlossen, daß tatsächlich der Kultusminister dem Drängen des Finanzministers nachgeben und auch die hallische Akademie wird stillgelegt müssen. Das würde auch natürlich die Einstellung der Bauarbeiten auf dem Gelände an der Bergschneise bedeuten. Das schlimmste aber wäre, daß dann die Provinz Sachsen die einzige unter den Provinzen wäre, in deren Bereich sich keine moderne Lehrerbildungsanstalt befindet.

Freiwilliger Gehaltsbericht

Der Oberbürgermeister hat einen Gehaltsbericht ausgeprochen, der Anerkennung verdient. Er hat auf alle Bezüge, die 12 000 Mk. übersteigen, verzichtet. Der Oberbürgermeister hat Anspruch auf ein Gehalt von 12 000 Mk. eine Aufwandsentschädigung von 8 000 Mk. und ein Wohnungsgeld von 2 000 Mk. So wird aus Braunschweig gemeldet, dessen Magistratspräsident ebenfalls ein Gehaltsbericht hat.

Fabelhafte Geschäftsführung eines Kontorsverwalters

Angenehm ist bei den „Koten“ immer alles über und alles. Bei den „Nationalen“ und bei den „Christlichen“ (siehe Vahusen und siehe Deutschem) alles in Ordnung. In allerhöchster Ordnung ist auch der christlich-nationale Werkverein in Leuna mit seinem Werksaufbau geleitet worden, bis er vor der Pleite stand. Das war 1926. Als Kontorsverwalter wurde der hallische Pfaffenleiter einer Magdeburger Firma, Bläß (Mietleben), bestellt. Herr Bläß hat nun über einundneinhalb Jahr wirklich fabelhaft die Geschäfte des Werkvereins geführt. Er hat sogar Bücher angelegt und eingeleitet — doch geführt hat er sie nicht. Er hat Waren gekauft und Waren verkauft, er hat gewirtschaftet und „Geschäft geleitet“, daß sich bald kein Mensch mehr zurechtfinden. Schließlich löste man ihn von einem Posten ab und räumte auf. Dabei fanden sich denn die Zeugnisse seiner Unfähigkeit. Kein Buch in Ordnung, kein Wareneingang und -ausgang zu überblicken usw. Auf dem Schreibtisch dieses lamolen Kontorsverwalters fand sich ein Faden unterstüßener Briefe, im ganzen 82 Stück. Nach habe die gut nicht erkannt, was das waren ja doch nur Mahnungen und Zahlungsaufforderungen, erklärte er. Daß es bei solchem Rummelwusel nicht ohne Resultate mit dem Strazgefäß abging, ist wohl verständlich.
In zwei Tagen Verhandlung wurde vor dem Stadtsengericht Halle verurteilt, den Wirkmar zu entwirren. Wegen einer Untreue

Wahrheit
für das Neue und Bessere! **CLUB** ist größer und dicker, dabei garantiert rein macedonisch (für 3 1/3 Pfennig!!) Viele Millionen Raucher, die enttäuscht waren, haben sich nunmehr entschieden für die neue **CLUB 3 1/3**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219310903-11/fragment/page=0003

und zweies Bettgeräten wurde sich zu drei ...

SSS-Ause der Klein- und Mittelstädte

Ohne Reichshilfe beechen die Gemeinden zusammen

Der provincialistische Städtebund hatte eine ...

Wahlung, ob Wiederholung notwendig ist ...

Als Reiter empfehlen sich:

Nazis machen aus einer SPD-Mitgliedschaft ...

So wird denn in der neuesten Ausgabe in diesen ...

Dieci die die Nachrich einesseits wieder einmal ...

Der Umgang der Kommunisten von Dresden ...

Gedächtnis müssen Nummersteller haben

Es ist noch nicht überall bekannt, daß der ...

Angeiß auf die Ehefrau

In Wartslal 1. und 2. Klasse des Hauptbahnhofs ...

Das Ziel sollte mit möglichem, Spätestens 5 Uhr ...

Die Kleinstädte vor den ministeriellen

Kleinstädte über Sanftausgleich

Keine Zusage des Landratsbüros

Der Vorstand des Preussischen Landratsbüros ...

So erzieht man Staatsbürger

Seine Nazijünglinge beschimpfen Ebert und Stresemann ...

Der Reichspräsident Kaiser und der Schloffer ...

Der Staatsanwalt, der gegen Wegel ebenfalls ...

Keine Zusage des Landratsbüros

Der Vorstand des Preussischen Landratsbüros ...

So erzieht man Staatsbürger

Seine Nazijünglinge beschimpfen Ebert und Stresemann ...

Der Staatsanwalt, der gegen Wegel

ebenfalls ...

Die Währungsaufnahme wurde gemacht

Die Währungsaufnahme wurde gemacht. Wie die ...

Der Patient war ein elegant gekleideter Mann

Der Patient war ein elegant gekleideter Mann ...

Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...

Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...

Der Patient lächelte

Der Patient lächelte. „Guten Morgen, Herr ...“

Das ist ein Mann, der sich nicht für einen ...

Das ist ein Mann, der sich nicht für einen ...

Der Patient war ein elegant gekleideter Mann

Der Patient war ein elegant gekleideter Mann ...

Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...

Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...

Der Balken im Auge des andern

In der ersten Nummer des nach folgenden ...

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

„Der nennt man es, Kampf für deutsche ...“

Der Bergamantband

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Jeskenhof

1) (Nachdruck verboten.)

„Ganz recht. Darum habe ich gerade Sie ...“

„Ehen Sie, wie gut es war, daß ich Sie ...“

„Wenn ich das nicht geschehen hätte, als ...“

„Das waren Sie nicht, Freund Wintelmann ...“

„Das wieder ich auch nicht. Aber im übrigen ...“

„Wintelmann nahm folgdam den Schnaps ...“

„Wir wollen uns nicht zu lange bei den ...“

„Wintelmann hörte den Bericht aufmerksam ...“

„Ich und nicht, wenn ich endlich sein soll ...“

„Das ist eine Selbsttäuschung. Ich bringe ...“

„Die weitere Unterredung dauert nicht ...“

„Das ist ein Angelegenheit von Bedeutung ...“

„Das ist ein Angelegenheit von Bedeutung ...“

„Das ist ein Angelegenheit von Bedeutung ...“

„Das ist ein Angelegenheit von Bedeutung ...“

„Das ist ein Angelegenheit von Bedeutung ...“

„Er wünschte dringend, als erster vorgelassen ...“

„Nach der angegebenen Zeit öffnete der ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient lächelte ...“

„Das ist ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

„Das war ein Mann, der sich nicht für einen ...“

„Der Patient war ein elegant gekleideter ...“

Der Frankfurter Gewerkschaftskongress fordert:

Mehr öffentliche Wirtschaft

Drauer: Das Schwergewicht der Wirtschaftspolitik muß von der privaten in die öffentliche Sphäre verlegt werden, damit eine bessere Wirtschaftsverfassung erlangt wird

Frankfurt a. M., den 2. September. Der Frankfurter Gewerkschaftskongress führte am Mittwoch im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen zunächst die Aussprache über das Problem der 40-Stunden-Woche zu Ende. Nach einem Schlußwort Professor Sebezers wurden dann die Bestimmungen zu dem Referat vorgenommen. Die Einführung des Bundesgesetzes zur Wirtschaftswoche und der Frage der 40-Stunden-Woche wurde gegen eine fast harten Beifall angenommen. In der Entschließung heißt es, nachdem der heutige Zustand der kapitalistischen Wirtschaft charakterisiert worden ist: „Der Kongress beauftragt den Bundesvorstand, die Forderung nach der gesetzlichen allgemeinen 40stündigen Arbeitswoche weitestgehend zu vertreten. Der Kongress verpflichtet alle Funktionäre der Gewerkschaften und die Gesamtheit der Mitglieder, sich mit allen Kräften für diese Forderung einzusetzen, um den nationalen Notstand der Arbeitslosen zu lindern und die tragendsten Arbeitskräfte wieder in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen.“

Die Forderung nach der gesetzlichen allgemeinen 40stündigen Arbeitswoche weitestgehend zu vertreten. Der Kongress verpflichtet alle Funktionäre der Gewerkschaften und die Gesamtheit der Mitglieder, sich mit allen Kräften für diese Forderung einzusetzen, um den nationalen Notstand der Arbeitslosen zu lindern und die tragendsten Arbeitskräfte wieder in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen.“

Die Forderung nach der gesetzlichen allgemeinen 40stündigen Arbeitswoche weitestgehend zu vertreten. Der Kongress verpflichtet alle Funktionäre der Gewerkschaften und die Gesamtheit der Mitglieder, sich mit allen Kräften für diese Forderung einzusetzen, um den nationalen Notstand der Arbeitslosen zu lindern und die tragendsten Arbeitskräfte wieder in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen.“

Öffentliche und private Wirtschaft

Seit den Tagen der Inflation erleben wir in Deutschland den Kampf um die öffentliche Wirtschaft. Der soziale, kulturelle und wirtschaftliche Fortschritt der Arbeiter in den Gemeinden infolge der Einführung des allgemeinen Wahlrechts zu den Gemeindeparlamenten ist in Deutschland aber nicht gegeben. Der private Betrieb hat in erster Linie den Vorteil, seiner Aktionäre im Auge. Ihm ist die öffentliche Hand uninteressant, wenn es die Stöckchen schmeckt. Im Gegensatz zu diesem Profitstreben erhält der öffentliche Betrieb seinen inneren Reiz durch den öffentlichen Nutzen, den er stiftet. Angeht dieser Gedanke dann die Führung großer Versorgungsbetriebe heute weniger denn je allein von privatwirtschaftlichen Standpunkten aus erfolgen. Wo durch Zusammenfassung die öffentlichen Betriebe in freier Konkurrenz auf die Preisbildung und den technischen Fortschritt ausgeübt sind, müssen durch öffentliche Konkurrenzbetriebe die Preise beeinflusst werden.

infolge ihrer größeren Beweglichkeit produktiver als die öffentliche Wirtschaft ist. Die Privatwirtschaft hat kein Recht, über die Produktivität und Unproduktivität öffentlicher Betriebe zu Gericht zu sitzen, da sie selbst ungeheure Produktionsverluste in hunderttausenden Firmen, eine geringere Ausnutzung der vorhandenen Anlagen, Willkür, Preisstöße, Produktionsänderungen durch Spekulation und künstliche Erhöhung der Preise aufweisen hat. Die Schwere der öffentlichen Wirtschaft kommt nicht nur Regierern, sondern von der allgemeinen Volkswirtschaft und den Arbeitern, also vom Wirtschaftlichen der Privatwirtschaft.

Die Schwere der öffentlichen Wirtschaft kommt nicht nur Regierern, sondern von der allgemeinen Volkswirtschaft und den Arbeitern, also vom Wirtschaftlichen der Privatwirtschaft.

Man stellt es so hin, als handele es sich bei der gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit um eine Erlaubnis der Nachkriegszeit. Eine Periode vollkommener Privatwirtschaft ist es in Deutschland aber nicht gegeben. Der private Betrieb hat in erster Linie den Vorteil, seiner Aktionäre im Auge. Ihm ist die öffentliche Hand uninteressant, wenn es die Stöckchen schmeckt. Im Gegensatz zu diesem Profitstreben erhält der öffentliche Betrieb seinen inneren Reiz durch den öffentlichen Nutzen, den er stiftet. Angeht dieser Gedanke dann die Führung großer Versorgungsbetriebe heute weniger denn je allein von privatwirtschaftlichen Standpunkten aus erfolgen. Wo durch Zusammenfassung die öffentlichen Betriebe in freier Konkurrenz auf die Preisbildung und den technischen Fortschritt ausgeübt sind, müssen durch öffentliche Konkurrenzbetriebe die Preise beeinflusst werden.

Die gemeinliche Betrieb ist nichts anderes als ein Kompromiß, als ein Versuch des Privatkapitals, seine Machtphäre hinterherum wiederzugewinnen unter dem Vorwand des öffentlichen Interesses und unter Ausnutzung öffentlicher Monopole. Die Weiterentwicklung der öffentlichen Wirtschaft geht in eine ganz andere Richtung. Der interkommunale Betrieb hat die Zukunft für sich. Auch hält ein großer Sozialpaternalismus viele Gemeinden vor unternommen Vorhaben zurück. Die Unternehmen bilden Kartelle und Syndikate; nur die Gemeinden können nur in sozialwirtschaftlicher Abhängigkeit sein.

Die öffentliche Wirtschaft ist nichts anderes als ein Kompromiß, als ein Versuch des Privatkapitals, seine Machtphäre hinterherum wiederzugewinnen unter dem Vorwand des öffentlichen Interesses und unter Ausnutzung öffentlicher Monopole. Die Weiterentwicklung der öffentlichen Wirtschaft geht in eine ganz andere Richtung. Der interkommunale Betrieb hat die Zukunft für sich. Auch hält ein großer Sozialpaternalismus viele Gemeinden vor unternommen Vorhaben zurück. Die Unternehmen bilden Kartelle und Syndikate; nur die Gemeinden können nur in sozialwirtschaftlicher Abhängigkeit sein.

Die Monopole aber gehören in die Hand der öffentlichen Wirtschaft. Eine Monopolstellung muß sozial verwaltet werden. Die Zuteilung der Bodenrente im Verhältnis der Städte ist im wesentlichen das Ergebnis der kommunalen Entscheidung. Eine wirtschaftliche kommunale Bodenrentenpolitik kann aber den Mehrwert der Gemeinwirtschaft bringen. Die öffentlichen Betrieben Aufgaben sind unendlich, was ihnen der Staat zu tun hat. Der Privatbetrieb ist nie zur Anlage von Stromerzeugern, Straßenbahnen und zum Straßenbau für habituelle Bedürfnisse zu bewegen. Die Aufgaben der öffentlichen Betriebe sind unendlich, was ihnen der Staat zu tun hat. Der Privatbetrieb ist nie zur Anlage von Stromerzeugern, Straßenbahnen und zum Straßenbau für habituelle Bedürfnisse zu bewegen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen. Die öffentlichen Betriebe sollen soziale Aufgaben erfüllen.

men (4 Sitze), Nationale Arbeiter- und Angestelltenliste 305 Stimmen (8), Landbund 161 Stimmen (1) und Sozialdemokraten 304 Stimmen (3). Ein Vergleich mit der letzten Reichstagswahl am 14. September vorigen Jahres ergibt, daß die Nationalsozialisten einen wesentlichen Stimmenzuwachs erzielt haben. Bei der Reichstagswahl erhielten sie 548 Stimmen, unter Zuzurechnung der Großhändlerliste 600 Stimmen. Die Sozialdemokraten hatten am 14. September 256 Stimmen. Ihr Stimmenzuwachs dürfte darauf zurückzuführen sein, daß ein Teil der Kommunisten, die keine eigene Liste aufgestellt hatten, für die Liste der SPD stimmten. Offenbar verbindet man nur die Nationalen Arbeiter- und Angestelltenliste und den Landbund eingegangen.

Advertisement for 'KURFUNK' with a logo and text.

Leipzig: Freitag, 4. 9. 1931. ... (Detailed election results for Leipzig)

Königswaterhausen: Freitag, 4. 9. 1931. ... (Detailed election results for Königswaterhausen)

Ohne Gewähr: Auf jede gegangene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die letzte gezogene Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with columns for prize amounts and winning numbers for various lotteries.

Ohne Gewähr: Auf jede gegangene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die letzte gezogene Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with columns for prize amounts and winning numbers for various lotteries.

Ohne Gewähr: Auf jede gegangene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die letzte gezogene Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Aus dem Reich der Technik

Schallplatten und Sprechmaschinen

Neuerungen auf der Berliner Phonoschau — Selbstaufnahme von Schallplatten

Zum zweitenmal hat sich in diesem Jahre die Industrie der Schallplatten und Sprechmaschinen an der Deutschen Funkausstellung in einer besonderen Phonoschau beteiligt. Damit hat sie endgültig eine Ausstellungspolitik gefunden, die bisher ausschließlich auf den Wiederverkauf eingeleitet war. Im großen und ganzen zeigt die Berliner Phonoschau, daß sich die Entwicklung auf diesem Gebiet in weit ruhigeren Bahnen vollzieht, als z. B. in der allerdings auch weit jüngeren Funkindustrie, daß die Zahl der technischen Probleme hier bei weitem nicht so groß ist wie beim Rundfunkgerät, daß aber trotzdem eine Fülle von Neuerungen und Neuerungen zu verzeichnen sind.

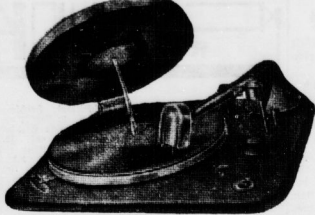


Abb. 1. Automatischer Schallplattenwechler (Dr. Dietz & Ritter)

Im zunächst bei der Schallplatte zu bleiben, so wäre zu erwähnen, daß alle Schallplatten-erzeugenden Unternehmen betreibt sind, ihre Erzeugnisse den Anforderungen der elektrischen Schallplattenwiedergabe anzupassen. Gab es in den ersten Jahren der elektrischen Wiedergabe noch Platten, die als besonders für dieses Wiedergabeverfahren geeignet bezeichnet wurden, so ist heute ein derartiger Eignungsunterschied in bezug auf die Wiedergabe ganz verschwunden. Man kann ferner feststellen, daß von den verschiedensten Verhältnissen der letzten Jahre, die übliche Schallplatte durch ein ungerechtes Material zu ersetzen, so gut wie nichts übrig geblieben ist. Hier scheint sich die Einheitsbahn gebrochen zu haben, das gegenüber einer möglichst klaren und naturgetreuen Wiedergabe, wie sie die Schallplatte — und bisher im wesentlichen nur die Schallplatte — ermöglicht, die Zweckmäßigkeit der Platte eine durchaus nebenfällige Rolle spielt.

Bei den Sprechmaschinen fällt auf, daß das Koffertmodell vorherrscht, ein Zeichen für die Beliebtheit des vielseitig verwendbaren Schallplattengeräts, das für Heim, Reise und Sport in gleicher Weise geeignet ist. Die Koffertapparate sind durchweg sehr leicht. Man findet Modelle mit dem relativ geringen Gewicht von drei Kilogramm, und in entsprechenden Aufmachungen und Ausstattungen zu haben. Der Koffer hat zumindest abgerundete Ecken, wenn er nicht sogar völlig rund ist. Abb. 1 gibt als Beispiel eine runde Koffert-Sprechmaschine wieder, die sich durch eine geschickte Kombination aller Betätigungsorgane an der Antriebsfurbel auszeichnet. Die Furbel dient nicht nur zum Antrieb und als Traggeriff für den Koffer, an ihr wird auch das Laufwerk ein- und ausgeschaltet

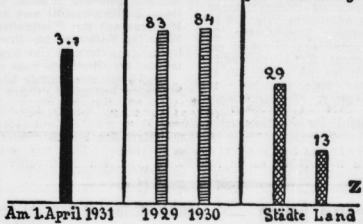
Schallplatten der Tonfilmindustrie, die mit 33 Touren aufgenommen sind, abspielen. Bei den elektromotorischen Antrieben konnte die Funktionenbildung so gut wie vollständig betrieben werden, so daß Störungen nicht mehr auftreten. Bemerkenswert ist ferner ein kombiniertes elektromechanisches Laufwerk für Koffertapparate, die zu Hause mit elektrischem Antrieb, im Freien dagegen mit Federwerk betrieben werden sollen. Interessant sind sogenannte Tellerantriebsgeräte, bei denen der Antrieb nicht mehr in einem besonderen Gehäuse untergebracht ist, sondern in Form einer ganz flachen Konstruktion unmittelbar unter dem Plattenteller liegt. Der Antrieb erfolgt elektrisch und mit seiner Hilfe kann jeder Apparat mit Federlaufwerk in einen elektromotorisch betriebenen Apparat verwandelt werden.

Erwähnung verdient weiterhin ein automatischer Plattenwechler, der nach dem Abspielen einer Platte die nächste automatisch auflegt und auch die Schallplatte selbständig umlegt. In Abb. 1 ist diese Vorrichtung wiedergegeben. Ueber dem Aufstellum des Laufwerks ist ein Bügel angeordnet, auf den acht Platten aufgelegt werden; eine weitere Platte wird auf den Plattenteller aufgelegt. Sobald diese abgepielt ist, hebt sich der Tonabnehmer, schwenkt nach rechts an einen Führungsnagel, die nächste Platte gleitet auf den Plattenteller, der Tonabnehmer senkt sich auf die Platte und spielt diese ab. In dieser Weise können 9 Platten von 25 Zentimeter in beliebiger ausgewählter Spielfolge automatisch nacheinander abgepielt werden.

Die Industrie der Sprechmaschinen-Nadeln bringt eine Reihe neuer Nadelkonstruktionen heraus, unter denen besonders die neuartige Konstruktion einer Dauernadel (Wilde-Nadel) interessiert. Alle bisherigen Versuche, zu einer Dauernadel zu gelangen, schlugen fehl, weil das meist verwendete sehr harte Nadelmaterial die Platten stark beschädigte. Die neue Nadel sucht nun eine Lösung des Problems auf

Der Rundfunk in Deutschland

Teilnehmerzahl in Millionen der Anteil % der Größte Rundfunkhöre je 100 Haushaltungen



andern Wege zu erzielen; sie besteht aus einem äußerst dünnen Metalldraht, der von einer Graphitmasse umgeben ist. Der Drahtkern ist weich genug, um sich normal abzuheften, da er aber äußerst dünn ist, bleibt die Spitze immer bestehen. Die Graphitmasse andererseits verleiht dem ganzen Festigkeit und gibt den Metallteil nach Maßgabe seiner Abnutzung frei. Da die nachgiebige Graphitmasse das Profil der Nadel nicht beschädigt, wird die Platte bei Verwendung dieser Nadel sehr geschont.

Zum Schluß noch ein Wort über die in größerer Zahl auf der Funkausstellung vertretenen Geräte zur Selbstaufnahme von Schallplatten. Sie arbeiten teils mit Metallplatten, teils mit plastischen Wellen nichtmetallischer Natur. Zu den letzteren gehören Metallplatten und eine neuartige Platte, bei der auf einer Glasfensterebene eine harzähnliche Masse aufgebracht ist, in die von einem Schneidstift die Rillen eingeschnitten werden. Diese Platte (Dralomid-Platte) hat den Nachteil, nach der Aufnahme einem besonderen Härteverfahren unterworfen werden zu müssen, aber den Vorteil, hiernach mit jeder gewöhnlichen Stahlnadel abgepielt werden zu können, während Metallplatten zwar logischer abspielfähig sind, aber nur im letzteren Fall nicht die gute, nebenhergehende Wiedergabe, wie man sie von der Verwendung geräuschfreier Wiedergabe, das mit der Stahlnadel abgepielt werden kann, her gemöhnt ist. Dafür ist das mit Metallplatten arbeitende Verfahren einfacher. Das trifft besonders bei Benutzung der sogenannten Zuggeräte zur Selbstaufnahme von Schallplatten zu.

Diese Zuggeräte ermöglichen dem Phonofreund, die bereits in seinem Besitz befindlichen Apparate — Sprech-

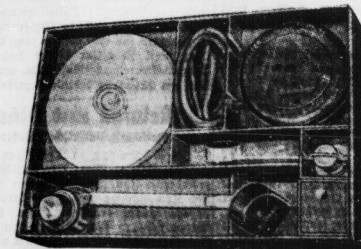
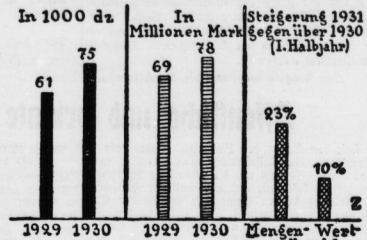


Abb. 2. AEG-Selbstaufnehmer-Einrichtung zur Selbstaufnahme von Schallplatten

maschine, Rundfunkempfänger und Lautsprecher — zur Selbstaufnahme von Schallplatten zu benutzen. Die Sprechmaschine wird zum Antrieb der Platte — einer zweifach verwendbaren Aluminiumplatte — benutzt; sie wird ergänzt durch ein Vorlaufgetriebe, das der Schallplatte, die mit einem leichten Stahlstift bejezt wurde, das zum Eindringen der Tonlinien erforderliche Gewicht verleiht und sie zugleich mit fortwährender Aufnahme langsam vom Plattenrand nach innen führt, so daß die spiralförmig gewundenen Rillen zustande kommen. Der

Export der deutschen Funkindustrie



Lautsprecher wird als Mikrophon verwendet; bei einigermaßen hochwertigen Lautsprechern werden betriebende Resultate erzielt, höhere Ansprüche erfordern ein Rohleiternmikrophon. Zur Selbstaufnahmemeinrichtung, die in einer von der Funkausstellung in Abb. 2 wiedergegeben ist, gehört schließlich noch ein Umschalter, der mit drei Schaltungen für Aufnahme und Wiedergabe einstellbar ist und selbständig für die jeweils richtige Schaltung der Gerätekombination sorgt.

Ein neues Fernsprech-Seekabel

Durch den Sund wurde zwischen Charlottenlund auf Seeland und Borsbøel an der Westküste von Schonen am 14. August ein neues papinisiertes Fernsprechkabel im Auftrage der schwedischen und der dänischen Telegraphenverwaltung ausgelegt. Das neue von Siemens u. Co. entwickelte Seekabel ist rund 23 Kilometer lang und liegt im Zuge einer neuen Rohrleitung zwischen Borsbøel und Malmoe von 95 Kilometer Länge. Es enthält 86 Überpaare und gestattet die Herstellung von 84 Sprechverbindungen. Zwei besondere Überpaare im Kern des Kabels sind für die Übertragung von Rundfunkübertragungen bestimmt. Die Auslegung des Kabels erfolgte durch den Kabelkomplex „Nordern“ der Norddeutschen Seekabelwerke Norddehn.

Stromverteilung in einem Hochhaus

Die Energieverteilung eines Hochhauses von dem Ausbau des Empire State Building in New York, das 85 Stockwerke enthält und 380 Meter Höhe erreicht, ist infolge des großen Leistungsaufwands nur noch mit Hilfe von Hochspannung möglich. Fünf Kabelleitungen, teils Einleitertafel, teils Drehstromtafel von 76 Millimeter Durchmesser und 9 kg/m Gewicht, führen Drehstrom von 13 800 V und 60 Hz zu den 15 Etagen von je drei 200 kVA-Einphasen-Transformern. Die Niederspannung von 208/120 V gewonnen. Die Transformationskammer befinden sich im Kellergeschoss, dem 41. und 84. Stockwerk, so daß jede Abzweigstelle die Niederspannungsverteilung für 20 oder 30 Stockwerke übernehmen muß. Die gesamte Leistungsfähigkeit der Umspanner von 7800 kVA bedarf den Licht- und Straßenerleuchtung des Gebäudes, das z. B. nicht weniger als 67 Aufzüge enthält.

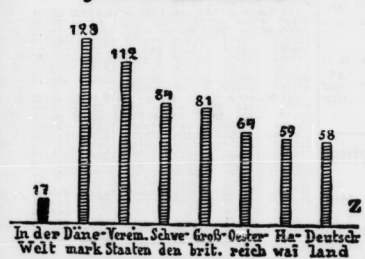
Verunreinigung der Luft in England

Die ständigen Untersuchungen der Luft in England haben ergeben, daß im Jahre 1929/30 in London die Verunreinigung wieder zugenommen hat, nachdem das vorhergehende Jahr einen Rückgang gebracht hatte. Für sämtliche Londoner Bezirke betrug der mittlere Niederschlag an festen Verunreinigungen rund 100 t/km² jährlich; daran folgten die Ost- und Mittelbezirke mit 113 t/km², die westlichen und südwestlichen Bezirke mit 100 t/km² beteiligt. Im Jahre vorher betrug der gelamte mittlere Niederschlag an festen Verunreinigungen in London 94 t/km². Den höchsten Betrag lieferte der Bezirk Golden-lane mit 158 t/km² im Jahr, allerdings war dieser Wert wesentlich kleiner als im Jahr 1927/28 in dem der gleiche Bezirk mit 235 t/km² weit über dem Mittel lag. Der Anteil kohlensaurer Bestandteile, ausgedrückt durch Schwefeläure-Niederschlag (SO₂) betrug im Jahre 1929/30 rund 13 t/km² jährlich. Der Verunreiniger fordert, daß London nach dem Vorgange von New York und Paris die Verwendung von fest flüssigen Brennstoffen im Hausbrand verbieten soll. Er ist nicht dafür, daß der Bau von Kraftwerken innerhalb des Stadtgebietes verboten wird, doch aber Maßnahmen zur Abgasreinigung. Von den englischen Städten über deren Luftverunreinigung berichtet wird, weisen Birmingham mit 210 t/km² und Liverpool mit 173 t/km² Höchstwerte auf, Warrple mit 47 t/km² den niedrigsten Wert.

Beförderer von Beton in Lastkraftwagen

Beim Bau des 60 Stockwerke hohen Bankgebäudes des Farmers Trusts in New York wurde mittels Lastkraftwagen der bestimmten Mischungsverhältnisse angefertigt. Alle Zuschlagstoffe wurden gewichtsmäßig gemessen und trocken verladen. Die für die Betonherstellung erforderliche Wassermenge befand sich in einem abgedeckten Behälter. Bei Antritt auf der Baustelle oder unmittelbar vorher wurde das Wasser zugegeben und eine gleichförmige Mischung vorgenommen. Die Beschaffenheit des gelieferten Betons war durchaus zufriedenstellend. Eine eigene Mischanlage hätte bei den vorliegenden beschränkten Raumverhältnissen für den Unternehmer große Schwierigkeiten bereitet.

Rundfunkeinrichtungen je 1000 Einwohner



und die Tourenzahl geregelt. In dem Koffer können bis zu 16 Schallplatten gleichzeitig transportiert werden. Der Aufstellum des Laufwerks ist einbaubar, so daß die Platten im geschlossenen Gerät beliebig gelagert sein können.

Den Koffertmodellen gegenüber treten die großen Schrankapparate und Musiktruhen in auffälliger Weise zurück. Fast alle Unternehmen haben ihre Fabrikation größerer Apparate auf wenige Typen beschränkt. Sie sind dann meist Kombinationsgeräte für wahlweisen Rundfunkempfang und Schallplattenwiedergabe. Die Entwicklung einer Schrankkombinationsgeräte für den Heimgebrauch hat zu einer interessanten Umwandlung der Tischapparate geführt; während früher der Lautsprecher meist in die Vorderwand des Tischgeräts eingebaut war, wird er jetzt im Innern des Deckels angeordnet. Das Tischgerät wird dadurch wesentlich kleiner und handlicher. Der Preis derartiger Kombinationsgeräte ist erheblich herabgesunken, so daß ihre Benutzung auch größeren Kreisen von Funk- und Phonofreunden möglich wird.

In der Industrie der Lautwerke zeigt sich das Bestreben, das Gewicht der Apparate zu vermindern, die Drehzahl absolut konstant zu halten und das Eigengeräusch möglichst auszuschließen. Eine interessante Neuerung ist ein Elektromotorantrieb, der von 76 auf 33 Touren umgeschaltet werden kann, so daß man in der Lage ist, auch die großen

von des kleinen Seide. Der Wagenführer hat trotz der Störerbewegungen nicht einen Bremsvorgang, so daß der Wagen nicht gleich anhält. Der Kranke fiele in die einzige Gasse einer Straße...

Wohnbrücke nehmen Betrieb auf
Wohnbrücke. Mit der Arbeitsbeschaffung ist es nun endlich wieder gekommen und man darf erwarten, nun wieder neue Hoffnung, aus dem Meer der Ausgelassenen befreit zu werden. Die Verhandlungen über die Errichtung der neuen Wohnbrücke sind zu Ende geführt worden. Die beauftragte Firma hat die Genehmigung erhalten, die Arbeit beginnen zu können. Damit wird auch die private Schiffahrt wieder mehr in Gang kommen. Die Firma ist die größte Werft in Berlin und beliebert die Stadt mit Motorbooten...

Höchste Einsturzgefahr der Elsterflutbrücke!

Ammerdorf, den 3. September.

Die Bauaufsicht der Ammerdorfer Elsterflutbrücke ist in der letzten Zeit mehrmals Gegenstand unserer Kritik gewesen. In besonderen Besprechungen und in der Gemeindevertretung wurde darum getritten, wie dem Uebel abgeholfen werden konnte, der Staat schickt wohl mehr seine Fahrgänge- und Brennstoffweiser, aber an der Brücke wird noch nichts gemacht. Wohl ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten der Verkehr dadurch geregelt, daß die Lastfahrgänge nur noch im Cariss darüber fahren dürfen. Die Straßenbahn muß den Verkehr durch Umleiten aufrechterhalten. Man gibt durch diese beherrschte Anordnung doch zu, daß Menschenleben in Gefahr kommen können. Und da der Zustand der Brücke sich täglich verschlechtert und kein Mensch die weitere Verantwortung übernehmen will, ist wohl

Abreise der englischen Schüler aus Ammerdorf

Sonntagmorgens war der schwere Augenblick der Abreise der englischen Kinder von ihren Eltern und Verwandten gekommen. Die englischen und die deutschen Schülerinnen nahmen voneinander Abschied, weinend und schuldend, und der Himmel sang sein trübseliges Lied dazu. Nicht gedrängt standen die kleinen Jungen und Mädchen der Ammerdorfer Mittelschule, von den Kleinen bis zur obersten Klasse, auf dem Bahnsteig in Ammerdorf, um den Engländerinnen, die ihnen vier Wochen hindurch Gastfreundschaft erwiesen waren, noch einmal herzlich die Hand zu drücken. Die größeren von ihnen fuhren alle mit der Bahn, wo die in den heimlichen Familien unterbrochen Engländerinnen sich zur gemeinsamen Weiterreise dazu gefellten. Die Arme und Blauen, schämten sich die jungen Bräutchen wohl, Dankbarkeit bis zum letzten Augenblick an die Gastfreundschaft und die deutschen Freundinnen. Dann lief der zur Beförderung vorge-

berlin und beliebert die Stadt mit Motorbooten, das durch die bequemen Verkehrsbedingungen an der Seede gleich der Bahn nach Berlin vorzuziehen werden kann. Öffentlich werden bald noch viele Arbeiter beschäftigt werden.

Wettin. Tappaserrkrankungen

In dieser Woche sind fünf Tappaserrkrankungen in Wettin zu verzeichnen, das schwer erkrankte Kinder als Tappaserrkrankung nach Hause in die Krankenküster gebracht werden mußten. Der Krankheitsfall ist noch nicht geklärt. Er besteht kein Anlaß zu weiteren Besichtigungen. Die Wasserleitung ist einwandfrei. Wahrscheinlich trifft dem Objekten die Schuld. Besonders bei Frost ist Vorsicht am Platz.

Kreis Siebenbrunn

Die Gemeindevertreter haben am Sonntagabend einen einstimmigen Bescheid gefaßt. Bei Beratung des Einwohnereingangsbeschlusses wurde einstimmig beschlossen, die Kreisverwaltung zu ersuchen, die Kreisverwaltung zu ersuchen, die Kreisverwaltung zu ersuchen...

So, wie die deutschen Kinder in England überaus gern gehen waren, hatte besonders die Ammerdorfer, bereits zum Teil schon inaktiven Jugendlichen in der erstreckt landwirtschaftlichen Weise sich mit den jungen Engländerinnen angefreundet, schon in dem Bestreben, die eigenen englischen Sprachkenntnisse zu erweitern. Wo sich Anfangs manche der ausländischen Mädchen etwas schwer eingemüht hatten, hatte sich doch bald ein recht freundschaftliches Verhältnis zwischen den deutschen Gastgeberinnen und den jungen englischen Gästen herausgebildet. Auch die in holländischen Familien untergebrachten Engländerinnen hatten ihren deutschen Freundeskreis erheblich erweitert und waren in recht aufrechter Weise vielfach in Familien eingeladen worden.

Behaltstärkungen im Gemeindeparlament

Die Kommunität der Gemeindevertreter hat sich am Sonntagabend in der Gemeindevertretung versammelt. Bei Beratung des Einwohnereingangsbeschlusses wurde einstimmig beschlossen, die Kreisverwaltung zu ersuchen, die Kreisverwaltung zu ersuchen...

Das hat herrliche und erhebende Gesinnung war noch für alle die bedrückte Lage zu bezeugen, an der von den beiden obersten Räten auf die Anrede teilnahmen. Die beiden Erzieher Jugendberaters nahmen sie alle zur Hand auf, und abends kamen die Jungen zu gemeinsamen Besprechungen in den Räumen der Erzieher. Das gelang gelegentlich einzuordnen auf sie selbst unter mitleidigsten Gebirge mit seinem Vorg. Zuletzt lernten sie noch den Aufhäuser sowie die Hofburg kennen. In Saengeräumen waren die Mädchen wieder mit den Anstaltsplätzen, und unter schicklichen Umständen die Engländerinnen einen Tag gemein, so ihnen unter anderem das Rezipienten besonders interessant erschien. Einzelne englische Schülerinnen kamen auch bei nach Ernt, Reiner, Ehen, Oberst, Dejan, Reichard und Berlin und haben dadurch Deutschland noch viel mehr gesehen.

Kreis Wittenberg

Die Kreisverwaltung hat am Sonntagabend einen einstimmigen Bescheid gefaßt. Bei Beratung des Einwohnereingangsbeschlusses wurde einstimmig beschlossen, die Kreisverwaltung zu ersuchen, die Kreisverwaltung zu ersuchen...

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Ar. 36 Donnerstag, den 3. September 1931
Auslegung der Beschlüsse für Berufsschulbeiträge.
Die Beschlüsse für die im Rechnungsjahre 1931 (vom 1. April 1931 bis 31. März 1932) zu entrichtenden Berufsschulbeiträge liegt zur Eintragung der Zahlungspflichten gemäß § 66 (2) des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1930 zwei Wochen lang, und zwar
vom 5. bis 18. September 1931
im Geschäftszimmer Nr. 20, eine Treppe, des neuen Rathauses am Markt, aus.
Den Zahlungspflichten liegt auch die Heranziehung der Einprüche zu. Der Einpruch ist binnen 4 Wochen beim Magistrat einlegen. Die Frist beginnt mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungfrist.
Die juristischen Personen (Gesellschaften, Verbände usw.) erhalten ein besonderes Heranziehungsbuch in diesem Falle mit dem ersten Tage nach erfolgter Mitteilung.
Merseburg, den 3. September 1931.
VI. B. 82/31. Der Magistrat.

Jagdverpachtung.
Beschluss.
Der Beschluß der Jagdverpächter der Landgemeinde Meulshau und der Stadtgemeinde Merseburg vom 20. März 1931 betreffend die Verpachtung des Jagdreviers des Dorfes in Größe von 25,594 Hektar mit dem gemeindefreihlichen Jagdbezirk der Gemeinde Meulshau wird genehmigt.
Merseburg, den 19. August 1931.
Der Bezirksausschuß für Merseburg.
gez. Eibinger.
(L.S.)
B. A. 3880/31. Veröffentlicht.
Merseburg, den 29. August 1931.
Der Jagdverpächter.
Bekanntmachung.
Der Abbedermeister Franz Schilling in Merseburg, Geulauer Straße, hat den Antrag auf

Wiesenschulpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Vieheschutzgesetzes vom 28. Juni 1909 (Rgl. E. 519) die Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:
Radern unter dem Vorzeichen des Landwirtschaftlichen Ministeriums ist und die erforderlichen Sperremaßnahmen über diese Ortshafte heranzuziehen, wird der Stadtmagistrat Merseburg zum Schutzegebiet erklärt.
Für dieses Schutzegebiet treten bis auf weiteres die in den vieheschutzpolizeilichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. Dezember 1924 (Eid. I. Nr. 21, 1925) und vom 1. März 1927 (Eid. I. Nr. 27) und vom 27. März 1928 (Rgl. E. 27) und vom 14. und 16. März 1929 vom 12. März 1931 - Rgl. E. 1931 Eid. 12 ferner der Städtischen Polizeiverordnung vom 28. Oktober 1930 - P. I. 568/30 - (Stobalmst. Maßnahmen im Kraft.
Runderhebungen gegen diese vieheschutzpolizeilichen Anordnungen werden gemäß §§ 74 bis 76 des Vieheschutzgesetzes vom 28. Juni 1909 - Rgl. E. 519 - befristet.
Merseburg, den 2. September 1931.
P. I. 117/31. Die Städtische Polizei-Verordnung.

Im Monat August sind nachfolgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden: eine Damenuhrmutter, ein Rindermantel, eine einfache Brille, ein Damenshirt, ein Martine, ein unechter Trauring. Außerdem wurde ein Kanarienvogel als ungelesen gemeldet. Eigentumsansprüche können im Polizeiamt, Rathaus am Markt, während der Dienststunden geltend gemacht werden.

Brodenannahme, Kasstraße Nr. 4.
Freitag, den 4. September 1931, von 15 bis 18 1/2 Uhr Verkauf.
Donnerstag, den 10. September 1931, von 10 bis 11 1/2 Uhr Annahme.

Kreis Wittenberg

Wichtig und Schadenfeuer
Unsere Ortshafte wurden am Dienstag in den Nachmittagsstunden von einem heftigen Gewitter, wie wir es lange Zeit nicht erlebt, heimgesucht. Bei uns im Radoborsche Wüstung die Stützgebäude der Transformator sind und beschädigte die Leitung. Im nachgehenden Besondere wurde der Wüstung in Stalgebäude des Landwirtschaftlichen Ministeriums und erdlich eine Bau; das übrige Bild konnte gerettet werden. Das Stützgebäude wurde durch Versicherung gedeckt sein.

Kreis Dessau

Dessau (Stadt)
Nachrichtigung des Stadiparlaments
In der Mittwochsitzung der Stadterordneten, die bis gegen 1 Uhr nachts dauerte, kam es zu schweren Angriffen auf den Vorstand der Stadtparthei. Beschlüsse wurde die Wohnungsmannschaft in Dessau nicht aufzulösen, besogen fand der Antrag auf Einführung der Wohnungssteuer die Genehmigung der Vermählung. Gegen den kommunizierten Stadterordneten Simon, der beschuldigt wurde, den Verlust der Stadt am Stadiparlament beizubringen, wurde ein Antrag auf Beschlüsse der Stadtparthei am gerichtlichen Wege vorgegangen werden.
Zum Schluss legte der Erste Bürgermeister Böttcher in einem langen Referat dar, daß die Finanzlage der Stadt sehr angepörr, aber nicht hoffnungslos ist. (Wäher Bericht folgt.)

Großfeuer in Angulshorn
In Angulshorn brach in der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr bei der Witwe Schirmer ein Großfeuer aus, durch das die Scheune mit der gesamten Ernte und allen Maschinen vernichtet wurde. Der entstandene Schaden wird auf 9000 Mark geschätzt. Ueber die Umstände des Brandes ist noch nichts Genaues bekannt, doch wird angenommen, daß sich der auf einen Baum befindliche Rest selbst entzündet hat.

Molkerei-Genossenschaft Schaafstädt mit ihren Zweigbetrieben in Merseburg und Leuna empfiehlt sich zur Lieferung erstklassiger **Molkereiprodukte**

Die „Zodestrahlen“ von Lindenberg

Eine Erfindung, die Kräfte verbindet? Was das Werdn eines Gesehchtes be-

Die einzige Wirkung, welche die sogenannten „Zodestrahlen“ bisher hatten, war eine unheimliche Weirung in vielen Köpfen. Was früheren Zeiten Perpetuum mobile und Goldmacherei bedeutete, das ist für die Nachkriegsgeneration der Begriff der „Zodestrahlen“. Man kann diesem Gedanken einen gewissen phantastischen Reiz nicht absprechen.

Wie wieder Bombentrieb?

Es hat wieder macht ein junger Erfinder, Kurt Schmitz, von sich reden, der in Lindenberg, einem kleinen Ort bei Berlin, ein Laboratorium besitzt und den Anspruch darauf erhebt, das Problem der Fernzündung zumindst teilweise gelöst zu haben. Allerdings wäre es verfehlt, die von ihm erzeugten Strahlen „Zodestrahlen“ zu nennen — die Bezeichnung „Zodestrahlen“ wäre weit zutreffender, denn gelangte die Umleitung dieser Verläufe einmal in die Praxis, so wäre der Krieg in seiner bisherigen Form, unter hauptsächlich Verwendung von Raketen und Granaten, Bomben und Minen eine Unmöglichkeit. — falls nicht rechtzeitig ein wirksames Gegenmittel erfunden wird! Kurt Schmitz ist gebürtiger Döhrpauer, am Anfang der Dreißiger, Chemiker und Spezialist für das Problem der sogenannten „chemischen Reaktionen“.

Die Eigenschaften der „Chemiestrahlen“

Es ist seit langem bekannt, daß bei Reaktionen bestimmter chemischer Substanzen Strahlen entstehen, die entweder als Lichtstrahlen oder als unsichtbare kurze Wellen in Erscheinung treten. Im Strahlen der letzteren Art handelt es sich bei Schmitz' Verläufen, da er seine Methode bisher noch nicht zum Patent angemeldet hat, will er die Substanzen, mit denen er seine Reaktionen herbeiführt, vorläufig nicht bekanntgeben. Diese Strahlen — Schmitz nennt sie „Chemiestrahlen“ — haben die Eigenschaft, hochgradig empfindliche Sprengstoffe zur Explosion zu bringen. Unter herkömmlichen Sprengstoffen versteht man Explosivstoffe wie Dynamit und Ersatz oder „Initiativsprengstoffe“ das heißt Jünksäpfeln, die in jeder Gesehspiration zu finden sind, wo sie durch ihre eigene Explosion die der Verbrennung herbeiführen.

Was das Werdn eines Gesehchtes bewirkt, das Durchdringen und somit Entzünden des Initiativsprengstoffes, beschreiben die Chemiestrahlen auf dröhnlichem Weg. Der Sender befindet sich in der Dampfkammer aus einer Röhre aus diesem Glas, welche die zur Reaktion nötigen Substanzen enthält. Eine kleine Dynamomachine liefert den zum Zündanstoßen der Reaktion nötigen Strom. Zum gleichen Moment, in dem sie eingeschaltet wird, sendet die Röhre ihre Strahlen aus, die bis zu Laboratoriumsräumen in Lindenberg umfließen, und andere Sprengkörper zur Entzündung bringen. Schmitz beschränkt zur Demonstration seines Experimentes eine Patrone im Kartriehler, der sein einfaches Laboratoriumsräumen in Lindenberg umfließt, und führt dem Betrachter die dramatische Entzündung mit einer Geschwindigkeit vor, wie etwa die Bedienung eines Telephonapparates.

Sendestrecke

Die Fernentzündung auf 80 Meter Distanz soll nach den Angaben des jungen Chemikers nur ein Anfang sein. Demnach soll er die gleiche Wirkung auf Entfernungen bis zu 160 Meter erzielen zu können. Er fügt sich, weitere Prognosen zu stellen, um später nicht enttäuscht zu müssen. Kein Streitling hat er es für möglich, eine Entfernung von zwei Kilometern zu erreichen. Ob damit die Entzündung abgeschlossen ist, wird er heute noch nicht abwägen. Was heute schon Beachtung verdient, ist jedoch die Tatsache, daß diese Strahlen „lenkbar“ sind; sie verhalten sich nicht radial, sondern in Form eines Beugels vom Sender aus, jedoch die Gefahr, daß auch Hindernisse hinter dem Sender zur Explosion kommen, ausgeschlossen ist.

Interessenten aus Amerika

Die Frage liegt nahe, ob schon irgendwelche Interessenten an den Erfinder herangekommen sind, um die Auswertung dieser Methode der Fernzündung zu übernehmen. Dies ist auch der Fall; allerdings sind es keine politischen Gruppen des Ost- und Westens, sondern wirtschaftliche Interessenten, insbesondere aus Amerika. Schmitz erklärte uns mit großer Bestimmtheit, er werde die Bewertung seiner Erfindung nur dann aus der Hand geben, wenn er die sichere Gewähr erhält, daß damit kein Schaden für Deutschland und die Welt entsteht.

Bandit als Polizeichef

In Amerika ist das möglich

„Bob John“ Hall, einer der gefährlichsten Räuber der Berge von Oklahoma, ist dieser Tage frohlich in seinem Bett gestorben unter Hinzulassung von drei Frauen und dreißig Kindern, die die trauernden Hinterbliebenen bilden. Als „Bob John“ starb, war er trotz seinem dreißigjährigen Schredensregiment im dritten Kentucky Polizeichef in Wheelwright und Sheriff der Grafschaft Floyd. Nach der Verurteilung seiner Mitbürger hatte er die Befugnis zu den hohen Polizeistellen nur dem Umstand zu danken, daß man dem Band die Rollen für die wiederholten Verbrechen erproben wollte, die stets im Lande verlaufen waren. Obwohl er sich selbst um Verzicht gefunden hatte, hat „Bob John“ auch nicht einen einzigen Tag im Gefängnis verbracht. Selbst als er schon Polizeichef war, hätte er noch zwei Männer im Verlaufe einer Hinführung; aber auch diese Angelegenheit hatte kein kostspieliges Gerichtsverfahren zur Folge. Als der Kranke nach dem Hospital überführt wurde, wogerte er sich energisch, keine ärztliche Injektionen auszusuchen, und ebenso wenig wollte er sich von seinen Pflichten trennen, auch seine besten Bekannten mußten nichts davon, daß er außer seiner

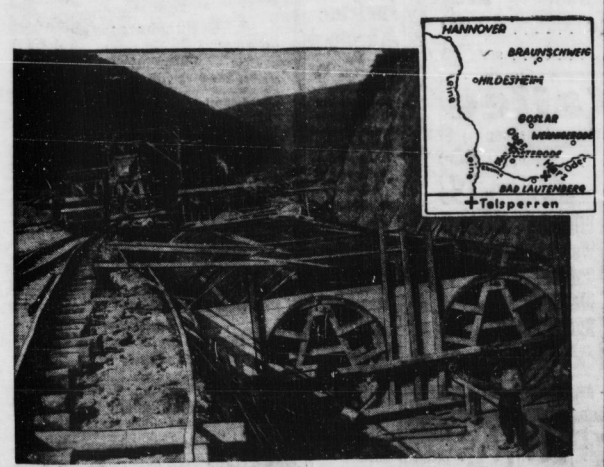
Familie in Wheelwright noch zwei weitere Familien hatte, und sie waren nicht wenig überrascht, als sich zu der Beerdigung drei Ehepaare einfanden.

Nicht Millionen unterzogen

Bei der Continental Illinois Bank in Chicago hat ein Angestellter im Laufe der letzten Jahre den Betrag von etwa acht Millionen Dollar unterzogen. Der Band hat bei der Sommerberichtsversammlung des Jahres gegen Bestreunungen eigener Angestellter verhandelt und hat entsprechende Sanktionen durchgesetzt. Der unangenehme Angefallene, der bereits seit 30 Jahren in Diensten des Bankhauses steht und bis zum Leiter der Controllingabteilung aufsteigen konnte, ist geflüchtet.

Verfahren gegen Generaldirektoren. Gegen die ehemaligen Generaldirektoren der Rheinischen Elektrizitätswerke Dortmund, Dr. Krone und Dr. Richter, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme wegen Untreue eröffnet.

Neue riesige Talpferre im Harz im Bau



Wird auf die Bauarbeiten der Oberalpferre von Bob Sautenberg (Harz).

Oben: Lagerstätte der schon vollendeten Oberalpferre und der neuen Sautenberger Werke. Eine neue riesige Talpferre ist jetzt oberhalb des Tals Sautenberg als riesige archaische Anlage der Bergbauern im Bau begriffen. Diese neue Talpferre wird neben der Wasserregulierung der Ober- und Unteralpferre die Erzeugung von elektrischer Energie dienen. Die Bauzeit wird auf 2½ Jahre bemessen, 1000 Arbeitskräfte finden zur diese Zeit Beschäftigung.

300 000 Opfer der chineeschen Überschwemmungskatastrophe



Aus dem Überschwemmungsgebiet in Kansu.

Die Nachrichten von der chineeschen Überschwemmungskatastrophe, von der das ganze Yangtze-Tal und die angrenzenden Provinzen betroffen worden sind, lauten mit jedem Tag grauenvoller. Man muß mit 300 000 Todesopfern rechnen. Durch den Einsturz der Ernte in den Überschwemmungs-Geieten büßt ganz China eine Hungersnot, die kaum aufhalten sein wird.

Raubüberfall auf einen Kassenboten

Auf den 18-jährigen Kassenboten einer Chas-lindenerberger Firma wurde gestern gegen Mittag in einem Park in Charlottenburg, in dem sich eine Reichsbank-Nebenstelle befindet, ein Raubüberfall verübt, der jedoch durch die Gestehegegenwart des Boten vereitelt wurde.

Der Expedient Geefeld, der bei der Berliner Reichsbank in Charlottenburg beschäftigt ist, hatte den Auftrag erhalten, 600 RM. in großen Scheinen umzuwickeln. Als er das Trovopfen des Hauses Reichsbankstraße 8 besuchte, wo sich im ersten Stock eine Reichsbank-Nebenstelle befindet, sprang plötzlich ein Mann auf ihn zu und entließ ihm die Mittelstücke der vorfindigen Expedienten hatte die 600 RM. jedoch in seine Brusttasche ge-

steckt, so daß der Räuber nur die ziemlich wertlose Leertüte mit unangelegtem Inhalt erbeutete. Der Überfallene betrat augenblicklich die Gestehegegenwart, die Befragung des Täters anzuhören. Dieser stand mit einem Selbstverleugern im Grunde, der vor dem Hause mit einem Motorrad wartete. Der verfolgte Räuber löschte sich auf das Motorrad, und es gelang ihm, zu entkommen. Der Überfallene konnte ihm allerdings die Leertüte wieder entgegenbringen, mußte sich aber im übrigen damit begnügen, die Nummer des Motorrades aufgeschrieben, was für die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei von Wichtigkeit ist.

Schwere Explosion bei Paris

In einer chineeschen Fabrik in einem Pariser Vorort hat sich am Mittwochabend eine schwere Explosion ereignet. Das ganze Fabrikgebäude hing Feuer und stürzte in sich zusammen. Unter den brennenden Trümmern wurden von der Feuerwehr die vollkommen geretteten Leichen von zwei Arbeiterinnen herausgehoben. 20 Arbeiter wurden schwer verwundet. Durch die Explosion wurde auch eine benachbarte Fabrik fast zum Teil zerstört. Auch in diesem Betrieb wurden etwa 20 Arbeiter Verletzungen erlitten. Schätzungsweise sind eine Anzahl Wohnhäuser in der Umgebung beschädigt worden und mehrere ihrer Bewohner verletzt worden. Die Gesamtschäden der Zerstörung wird am Nachmittag auf etwa 60 Millionen

französisch geschätzt. Die Ursache der Katastrophe ist noch ungeklärt. Die chineesische Fabrik hat sich an die Unglücksstätte begeben und die Untersuchung eingeleitet. Die Explosion in der chemischen Fabrik in Bezaux ist in einer Werftfläche entstanden, in der die mit Nitrozellulose getränkte Baumwolle in besonderen Behältern getrocknet wird. Man nimmt an, daß die Baumwolle durch Überhitzung sich selbst entzündete, was die Explosion eines dieser Behälter zur Folge hatte. Die beiden getöteten Frauen waren mit der Überwachung dieser Behälter beauftragt. Der leitende Ingenieur ist unter Anklage gestellt worden.

Suchthausurteile gegen Falschmünzer

Eine gefürchtete Bande von Fälschern und Vertriebern falscher Reichsmarkstücke handelte vor dem Schöffengericht Berlin-Wilte. Der Reichsbank sind in den letzten Monaten 647 Reichsmarkstücke abgegangen, die alle aus der Werkstatt der Angeklagten stammten. Der technische Zeichner Erwin Schulze, der bereits wegen Fälschung von Reichsmark in 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt ist, hatte vorigen Winter ein Verfahren erfinden, nach welchem er „brauchbare“ Reichsmarkstücke herstellen konnte. Der schwer verurteilte Ingenieur Werlich und ein Kaufmann Fabrich vertrieben ihm Geld zum Materialkauf, und Werlich stellte ihm auch seine Wohnung zur Verfügung.

Die Urteile der Katastrophe ist noch ungeklärt. Die chineesische Fabrik hat sich an die Unglücksstätte begeben und die Untersuchung eingeleitet. Die Explosion in der chemischen Fabrik in Bezaux ist in einer Werftfläche entstanden, in der die mit Nitrozellulose getränkte Baumwolle in besonderen Behältern getrocknet wird. Man nimmt an, daß die Baumwolle durch Überhitzung sich selbst entzündete, was die Explosion eines dieser Behälter zur Folge hatte. Die beiden getöteten Frauen waren mit der Überwachung dieser Behälter beauftragt. Der leitende Ingenieur ist unter Anklage gestellt worden.

Keine Handverbindung mit „Nautilus“

Die Panifikation Bergen mittelt, daß sie seit dem Wogen des 30. August mit der Suber Röhre „Nautilus“ Unterseeboot „Nautilus“ keine Handverbindung bekommen können, obwohl sie in jeder Nacht das Aufsteigen gab. Man hat in Bergen auch Vorstellungen zum Abhören der Lage gegebene Verbindungen des „Nautilus“ getroffen, aber sämtliche bisherigen Meldungen sind bei Nacht geblieben worden. Der Leiter der Panifikation Bergen erklärte, daß man vielleicht deshalb keine Nachricht vom „Nautilus“ erhalten, weil die Panifikation des U-Bootes unter Wasser nicht die gleiche Leistungsfähigkeit habe wie an der Oberfläche.

Gronau's ozeanische Flug-erfahrungen

Der deutsche Ozeanflieger Hoffmann von Gronau, der am Mittwochabend seinen in Göttingen ausgeführten Transoceanflug mit einer Landung auf dem Michigansee bei Chicago beendete, erklärte, daß er die von ihm ausprobierte Vorrichtung für den transatlantischen Flug für ungeeignet halte. Die meteorologischen Bedingungen seien ungenügend, und die Zeit der Hochdruckgebiete wäre zu gering. An sich ist er mit einem Domitioral durchgeführte Flug vollkommen programmäßig beendete. Die Flugstrecke führte über die Berber-Inseln und Island zum Scoresby-Sund nach Westgrönland. Nach zehn-tägiger Überquerung der gewaltigen Gletscher Grönlands, die Gronau als erster überflog, landete er bei Plover in der Nähe von Koffenborg. Von hier aus wurde der Flug über Labrador, Kanada und die Subfön-Bay nach Chicago fortgesetzt. Gronau wurde nach der Landung gefesselt.

Neues Tiefenflugboot

Auf der Altonaer-Werft am Holtenauer wurde flossen von den Domitior-Flugzeugen ein neues Domitior-Flugboot vom Typ des Domitior-Flot fertiggestellt. Diese neue Maschine „Do 8“ hat Platz für 25 Passagiere und soll in den Dienst des Tiefenfluges gestellt werden. Die Durchdringungstiefen beträgt 180 Kilometer betragen. Beim Bau der Maschine wurden die bisherigen mit Domitior-Flugbooten gemachten Erfahrungen bei Ozeanflügen weitgehend berücksichtigt.

Opfer der Alpen

Bei der Befestigung des hohen Goll in den Salztugger Alpen stürzte ein Württemberger ortsbau-Donaukanalbau aus Berlin-Ostendeburg eine 300 Meter hohe Felswand hinunter und tötete mit verschütteten Gestein vier Arbeiter. Der Bergbau hatte die Felswand gemeinsam mit zwei anderen jungen Württembergern aus Deutschland, die er in Salzburg kennen gelernt hatte, mit völlig unzureichender Ausrüstung antersann.

